



**KT-Drucks. Nr. 117/2013**

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**öffentlich**

**Dezernent**

Arta Dittmar  
Telefon 07031-663 1462  
Telefax 07031-663 1618  
a.dittmar@lrabb.de

25.06.2013

**Budget-Zwischenberichte 1. Halbjahr 2013  
- Haushaltszwischenbericht 2013**

- Anlage 1: Übersicht über den Stand der Ämterbudgets  
Anlage 2: Voraussichtlicher Abschluss 2012  
Anlage 3: Voraussichtliche Schlussbilanz 2012  
Anlage 4: Entwicklung des Finanzmittelbestandes gem. GemHVO

**I. Vorlage an den**

- |  |            |
|--|------------|
| Verwaltungs- und Finanzausschuss<br>zur Beschlussfassung | 09.07.2013 |
| Kreistag<br>zur Beschlussfassung                         | 22.07.2013 |

**II. Beschlussantrag**

1. Der Kreistag nimmt vom Zwischenbericht 2013 zur Haushaltsentwicklung zustimmend Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Beschluss des Aufsichtsrats der Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH zur Leistung von Abschlagszahlungen zur Abdeckung des voraussichtlichen Defizits 2013 im Rahmen der Möglichkeiten der Haushaltswirtschaft 2013 umzusetzen. Dazu ist im

Herbst ein Beschlussantrag für den Kreistag vorzubereiten.

### **III. Begründung**

#### **A. Haushaltsjahr 2012 – voraussichtlicher Rechnungsabschluss**

Der Rechnungsabschluss 2012 ist zum gesetzlich vorgegebenen Termin fertiggestellt worden. Die im Weiteren verwendeten Daten können dem Kreistag, im Herbst nach der Prüfung durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht, zur Feststellung der Jahresrechnung vorgelegt werden. Zum Verlauf des Rechnungsjahres 2012 wurde im Zusammenhang mit dem Beschluss zur Bildung von Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen ausführlich berichtet. Aus diesem Grund soll an dieser Stelle lediglich noch einmal auf die Bewertung der Jahresrechnung eingegangen werden. Im Übrigen kann auf die dazu vorgelegte Kreistagsdrucksache Nr. 062/2013 verwiesen werden.

Das Haushaltsjahr 2012 wird mit einer Ergebnisverbesserung von rund 8,9 Mio. EUR abschließen. Die Verbesserung ist auf folgende Entwicklungen zurückzuführen:

- Die laufenden Zuweisungen sind höher ausgefallen als geplant. Dies liegt vor allem an der höheren Zuweisung nach mangelnder Steuerkraft, dem höheren Anteil an der Grunderwerbssteuer und den höheren Gebühren der Unteren Verwaltungsbehörden.
- Höhere Transfererträge aus dem Sozial- und Jugendbereich und höhere Kosten-erstattungen vom Land.
- Minderaufwendungen bei den Transferaufwendungen. Dies liegt vor allem im Bereich des SGB XII.
- Minderaufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Hier sind die Kosten der Unterkunft deutlich geringer ausgefallen als geplant.

Auf den Grundlagen der Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt zur Eröffnungsbilanz und den folgenden Geschäftsjahren wurde das Basiskapital durch Wertkorrekturen in der Anlagenbuchhaltung richtig gestellt. Die Wertkorrekturen wurden gemäß der Gemeindehaushaltsverordnung ergebnisneutral direkt gegen das Basiskapital verbucht.

Außerdem ist mit dem Jahresabschluss 2012 die aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verfügbare Rücklage berechnet worden. Der nicht zum Ausgleich künftiger Haushaltsjahre verfügbare Differenzbetrag wurde dem Basiskapital zugeführt.

Die zur Verfügung stehende Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beläuft sich zum 31.12.2012 auf 21,7 Mio. EUR. Die Rücklage kann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Liquidität für den Ausgleich künftiger Haushalte verwen-

det werden. Die Liquidität ist durch Ermächtigungsübertragungen sowie gebildete Rückstellungen des Haushaltsjahres 2012 im Haushaltsjahr 2013 eingeschränkt (Anlage 4).

## **B. Haushaltsplanung und Haushaltswirtschaft 2013**

### **1. Ziele des Haushaltsbeschlusses**

Die besondere Situation der kreisangehörigen Gemeinden hat für das Haushaltsjahr 2012 zu einem Einbruch der Steuerkraftsumme 2012 geführt. Durch die Steuereinnahmen und Erträge aus dem Finanzausgleich können die kreisangehörigen Städten und Gemeinden wieder gute Rechnungsabschlüsse für das Jahr 2011 verzeichnen. Diese guten Rechnungsabschlüsse bildeten die Basis für das Haushaltsjahr 2013 des Landkreises. Die Steuerkraftsumme des Jahres 2013 stieg auf eine Rekordhöhe an und das Haushaltsjahr 2012 zeigte sich stabil für den Landkreis. Allerdings ist die Steuerkraftsumme des Landkreises durch Sonderentwicklungen geprägt, die sich nicht jährlich wiederholen. Diesen Entwicklungen wurde in den Haushaltsplanberatungen Rechnung getragen. Der Hebesatz der Kreisumlage konnte gesenkt werden, obwohl dies ursprünglich nicht vorgesehen war. Die kreisangehörigen Gemeinden konnten dadurch nochmals entlastet werden. Trotz der guten finanziellen Rahmenbedingungen wurde weiterhin die Haushaltsplanung zurückhaltend angegangen. Der eigene Geschäftsaufwand wurde nur so weit als nötig gesteigert. Verlangsamte Projekte, wie das Straßenerhaltungsprogramm und die Erhaltung und Sanierung der Kreisliegenschaften, sollten mit einer verbesserten Finanzausstattung mit Nachdruck vorangebracht werden. Ein Drittel der Auszahlungen im Finanzhaushalt wurden für Zuweisungen an den Eigenbetrieb „Klinikgebäude Landkreis Böblingen“ eingeplant. Mit diesen Zuweisungen soll der Vermögensübergang der Mietereinbauten in den Krankenhäusern Leonberg und Herrenberg finanziert werden.

### **2. Ergebnisrechnung im ersten Halbjahr 2013**

Die Kreisverwaltung hat das Ziel, die vom Kreistag bewilligten Haushaltsmittel immer kostenbewusst zu verwenden. Die im Kreishaushalt festgelegten Maßnahmen und Projekte sollen umgesetzt und die Finanzziele eingehalten werden. Vom Kreiskämmerer wurde deshalb eine Haushaltsbeschränkung festgelegt. Bisher sind nur 75 % der Budgetmittel frei gegeben worden. Mit Blick auf den bisherigen Verlauf des Haushaltsjahres ist jetzt vorgesehen, die Schulbudgets noch vor dem Schuljahreswechsel zu 100 % und die Ämterbudgets zu 90 % frei zu geben.

Die von den Budgetverantwortlichen erarbeiteten Hochrechnungen ihrer Budgetergebnisse wurden auf der Basis der unvollständigen Halbjahresergebnisse aufgestellt. Sie tragen durchaus Schwankungsrisiken. Die dargestellten Prognosen können sich in der zweiten Jahreshälfte deutlich verändern. Die Kreisverwaltung wird den Kreistag über weitere Veränderungen informieren.

Aus der Anlage 1 können die prognostizierten Ergebnisse entnommen werden. Die Abweichungen der Budgets sind bis auf wenige Ausnahmen moderat. Die Erläuterun-

gen der Abweichungen sind ebenfalls in Anlage 1 dargestellt. Die Abschreibungen verlaufen voraussichtlich nach Plan, bergen allerdings Risiken aus den Wertkorrekturen der Eröffnungsbilanz. Zudem können Verschiebungen der Anschaffungszeitpunkte zu Veränderungen der Abschreibungswerte führen. Die Personalaufwendungen sind mit dem Haushaltsjahr 2013 erstmalig in den Budgets enthalten. Dennoch kann eine Aussage über den Gesamtpersonaletat auf Basis der Hochrechnungen getroffen werden. Bei einem „Personalbudget“ von 58,2 Mio. EUR ist ein Mehraufwand von ca. 350.000 EUR zu erwarten, der sich vor allem aus unterjährig bewilligten, zusätzlichen Stellen ergibt.

Das geplante ordentliche Ergebnis wird nach dieser Hochrechnung um ca. 1,6 Mio. EUR besser ausfallen.

### **3. Finanzrechnung im ersten Halbjahr 2013**

- 3.1 Die geplanten Investitionen sind im ersten Halbjahr noch nicht umgesetzt. Insbesondere die Baumaßnahmen werden in der zweiten Jahreshälfte realisiert. Die Beschaffungen der Verwaltung und der Schulen erfolgen voraussichtlich ebenfalls wie geplant. Die vorgesehenen Investitionsförderungen werden im laufenden Jahr abgerufen und dann ausgezahlt. Unter diesen Vorzeichen werden wahrscheinlich nicht alle geplanten Maßnahmen in vollem Umfang umgesetzt werden. Da die Maßnahmen weitergeführt werden, müssen mit dem Jahreswechsel entsprechende Ermächtigungsübertragungen gebildet werden.
- 3.2 Aufgrund eines Kreistagsbeschlusses wurden die Flurstücke des Koppgeländes außerplanmäßig erworben. Die notwendigen rd. 2,0 Mio. EUR sind aus dem Haushalt 2012 durch Ermächtigungsübertragung finanziert. Insgesamt belaufen sich die Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahr 2012 auf 17,8 Mio. EUR. Es muss hierbei beachtet werden, dass bei in Anspruchnahme dieser Ermächtigungsübertragungen die Liquidität des Landkreises 2013 belastet wird. Ebenfalls belasten die Rückstellungen aus dem Haushaltsjahr 2012 die Liquidität des Landkreises in 2013 ff.
- 3.3 Die Entwicklung des Finanzmittelbestands insgesamt ist schwer abzuschätzen. Unter den o.a. Voraussetzungen ist mit einer leichten Verschlechterung gegenüber der in Anlage 4 dargestellten Entwicklung des Finanzmittelbestands zu rechnen
- 3.4 Der Kreishaushalt enthält für 2013 keine Planansätze für die anstehenden Defizitausgleiche der beiden Klinikgesellschaften des Landkreises. Gemäß Ziff. 2 des Beschlusses sollen aus dem laufenden Haushalt bereits Abschlagszahlungen auf die notwendigen Defizitausgleiche geleistet werden. Dies ist im Umfang der Haushaltsverbesserungen und durch die teilweise Beanspruchung der Ergebnissrücklage möglich. Die Kreisverwaltung wird dies für die Sitzungsrunde im September/Oktober 2013 aufarbeiten und dem Kreistag einen entsprechenden Vorschlag vorbereiten.

### **C. Vorschau auf das Jahr 2014**

1. Die wesentlichen Annahmen aus der Mittelfristigen Finanzplanung im Kreishaushalt 2013 für das Haushaltsjahr 2014 sind durch die FAG-Modellrechnung des Statistischen Landesamtes und durch die Orientierungsdaten zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung bestätigt. Es ergeben sich kaum bemerkenswerte Abweichungen.
2. Die Steuerkraftsumme 2014 der kreisangehörigen Gemeinden ist gegenüber der Steuerkraftsumme 2013 zurückgegangen. Sie steht mit 502 Mio. EUR fest. In der Finanzplanung ist noch mit einer Steuerkraftsumme von 490 Mio. EUR gerechnet worden. Die Verbesserung der Steuerkraft führt zu niedrigeren Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft sowie zu Zunahmen der Belastungen aus der FAG-Umlage und dem Soziallastenausgleich im Finanzausgleich 2014. Das bei einem gegenüber der im Mittelfristigen Finanzplan für 2014 vorgesehenen unveränderten Hebesatz von 37,8 v.H. höheren Umlageaufkommen wird dadurch bis auf einen Differenzbetrag von 1,7 Mio. EUR aufgezehrt.
3. Die Kreisverwaltung ist im Moment dabei, die Mittelanmeldungen für das Haushaltsjahr 2014 abzurufen. Die Budgetverantwortlichen haben dafür bis Mitte Juli Zeit. Die Kreisverwaltung hat sich darauf verständigt weiterhin eine zurückhaltende Haushaltswirtschaft zu betreiben. Bis auf Aufwandspositionen, in denen der Kreis gebunden ist und keinen Gestaltungsspielraum besitzt, dürfen Erhöhungen von Aufwendungen grundsätzlich nicht vorgenommen werden. In den Budgets der Ämter muss zusätzlich jedes Einsparpotential genutzt werden.
4. Aus dem Gesundheitssektor werden weiterhin durch die Leistung von Zahlungen zur Abdeckung des Defizits der Kreiskliniken erhebliche Belastungen für den Kreishaushalt 2014 und die künftigen Haushalte des Landkreises entstehen. Eine zurückhaltende Haushaltswirtschaft und die Suche nach Einsparpotentialen werden hierfür notwendig sein. Gleichzeitig ist noch nicht abschätzbar, inwieweit die aus dem Fiskalpakt angekündigten Kostenersätze des Bundes für die Kosten der Eingliederungshilfe tatsächlich eintreffen. In der Mittelfristigen Finanzplanung sind ab dem Jahr 2014 die Kostenersätze in voller Höhe veranschlagt worden. Die daraus resultierenden Mehrerträge wurden im Finanzhaushalt der Investitionsförderung zur Finanzierung im Gesundheitssektor zugeschlagen. Die Schwankung bzw. ein Ausfall der Kostenersätze des Bundes birgt ein Risiko für die Finanzierung künftiger Kreishaushalte.
5. Die Steuereinnahmen der Kreisangehörigen Gemeinden werden in den Folgejahren sicher nicht auf dem Niveau des Jahres 2012 stehen bleiben. Nach dem jetzigen Rückgang der Steuerkraftsumme wird sich das Steueraufkommen voraussichtlich auf diesem Niveau normalisieren und fortentwickeln. Es sind allerdings Sonderentwicklungen bei großen Unternehmen im Landkreis eingetreten und noch zu erwarten, die sich auf das Steueraufkommen auswirken werden. Die damit verbundenen Risiken für künftige Kreishaushalte sind zu beachten. In Anbetracht dieser Entwicklungen und den o.g. Ausführungen wird eine Absenkung des Kreisumlage Hebesatzes für 2014 eher unwahrscheinlich. Vielmehr muss wohl eine Stabilisierung des derzeitigen Hebesatzes in den Vordergrund der Haushaltsplanung gestellt werden. Die Aufgabe, unter diesen Vorzeichen eine für die Städte und Gemeinden tragbare und dennoch nachhaltige Haushaltsplanung zu erreichen, wird für den Kreistag und die Kreisverwaltung eine

Herausforderung werden.

#### **IV. Finanzielle Auswirkung**

Für das Haushaltsjahr 2013 kann auf der Basis der Budgethochrechnungen mit einer Verbesserung des Ordentlichen Ergebnisses um ca. 1,6 Mio. EUR gerechnet werden. Die notwendigen Zuwendungen an Krankenhäuser des Landkreises können mit dieser Verbesserung nicht aufgefangen werden.



Roland Bernhard